

Bezirksausschuß 3 Maxvorstadt

Lokales Organ der Landeshauptstadt München

Klaus Bäumler, Vorsitzender

BA Geschäftsstelle Tal 13, 80331 München

Tel 2280 2673, Fax 2280 2674 (Frau Harlander)

PARKRAUMMANAGEMENT FÜR DAS MUSEUMSVIERTEL MÜNCHEN

IN DER MAXVORSTADT ZEITNAH UMSETZEN.

(Antrag des BA Maxvorstadt vom **Dezember 2003**

Beim **Zweiten Inzell-Forum „Parken“** am 19. November 2003 im FIZ der BMW-Group wurde unter dem Arbeitstitel „Parkraummanagement in den Innenstadtrandgebieten“ über die Ergebnisse aus dem Mobinet-Forschungsprojekt (Melanie Grötsch, TU München) und über die Ausweitung auf weitere Gebiete (Dörte Oneseit, Planungsreferat) referiert. Der Vorschlag, das Thema „Parkraummanagement MuseumsViertel München“ als Handlungsauftrag für Inzell V aufzunehmen, wurde von der Moderation (Dirk Keßler, BMW Group) mit Hinweis auf die Verantwortlichkeit der Stadt München (Stadtrat und Verwaltung) abgelehnt, obwohl die Dringlichkeit gesehen wurde.

Der einschlägige Stadtratsbeschluß sieht keine Zeitvorgabe für die Ausweitung des Parkraummanagements in der Maxvorstadt vor. Außerdem ist nur ein Teilbereich im Norden der Maxvorstadt, der unmittelbar an den Mobinet-Bereich Schwabing bzw. Altschwabing anschließt, vorgeschlagen.

Auf der **Bürgerversammlung Maxvorstadt vom 9. November 2003** war die verschärfte Parkraumnot zentrales Thema vieler Wortbeiträge. Die Vertreter der Stadtverwaltung verwiesen auf die Beschlußlage und konnten deshalb keinen Termin nennen.

Der BA Maxvorstadt unterstreicht die Dringlichkeit des Parkraummanagements für die Maxvorstadt mit folgenden Argumenten:

- Zu Beginn des Mobinet-Projektes kam der Bereich der Maxvorstadt nicht zum Zuge, weil die **Auswirkungen der Pinakothek der Moderne auf den ruhenden Verkehr erst nach deren Eröffnung** wissenschaftlich untersucht werden können.

Sprechstunde: Stadtteilbüro Schellingstr. 28a, 80799 München / Museumslinie Bus 53 (Schelling/Türkenstraße)

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Konto-Nr.: 190350.803 Postbank München - BLZ 700 100 80

Weitere Informationen: Im Internet über www.muenchen.de/ba/03

Vorsitzender: Klaus Bäumler
Kaulbachstr. 12
80539 München
Tel 28 00 586
Fax 28 78 89 34

Stellv.Vorsitzende: Christian Ketterle
Augustenstraße 31
80333 München
Tel 52 94 20 Tel 271 37 57
cketterle@aol.com

Martha Hipp
Georgenstraße 93
80798 München
martha_hipp@web.de

- Mit über **einer Million Besucher der Pinakothek der Moderne** im ersten Jahr nach der Eröffnung ist der Handlungsdruck für das MuseumsViertel München in der Maxvorstadt offenkundig.
- Entsprechend den Festsetzungen des **Bebauungsplans Nr. 1650** für die Pinakothek der Moderne wurden **nur etwas mehr als zehn Stellplätze für Behinderte** zugelassen. Der BA Maxvorstadt und die Bürger der Maxvorstadt haben dies im Vertrauen auf die seit Jahren in Aussicht genommene Parklizenzierung hingenommen.
- Die vom BA Maxvorstadt seit Jahren geforderte **bessere Anbindung des MuseumsViertel München an den ÖV** durch eine modifizierte Linienführung der Buslinie 53 „Museumslinie“ wurde von der MVG **abgelehnt**.

Nun droht für das Jahr 2004 sogar noch eine entscheidende Verschlechterung. Die durchgehende Trasse der „Museumslinie“ wird unterbrochen; die neue „Museumslinie“, nach Berliner Vorbild mit „100“ bezeichnet, soll vom Ostbahnhof zum Odeonsplatz führen und dort enden. Eine Weiterführung zum Hauptbahnhof (! /??) ist vage ohne Terminangabe ins Auge gefaßt.

- **Als einziger der Innenstadtbezirke nimmt die Maxvorstadt am Modellversuch „Aufhebung der Sperrzeit“ teil.** Bei der Kneipendichte im Umfeld der Universitäten (LMU, TU, Akademie der bildenden Künste, Fachhochschule u.a.) ist der hieraus resultierende Parkdruck zum Nachteil der Wohnbevölkerung offenkundig und bedarf keiner wissenschaftlichen Erhebung. Ohne Konkretisierung der zeitlichen Vorgaben der Stadt für die Ausdehnung des Parkraummanagements auf die Maxvorstadt ist die Fortführung des Modellversuchs sachlich und auch politisch kaum vertretbar.
- Die am 19. November 2003 dargestellte **„Erfolgsbilanz“ der Parkraummanagement-Gebiete „Schwabing“ und „Altschwabing“** vermerkt insbesondere den Rückgang von sog. Langzeitparkern. Diese „Erfolgsbilanz“ ist für die angrenzenden Wohngebiete in der Maxvorstadt kritisch zu hinterfragen. Denn es liegt auf der Hand, daß diese „Erfolgsbilanz“ letztlich durch **Verdrängungseffekte zu Lasten des angrenzenden Bereiche ohne Parkraummanagement** geht. Das sich der Parkdruck südlich der Franz-Joseph-Straße bzw Martius-Thiemestraße erheblich verschärft hat und bis in die Maxvorstadt (Georgenstraße und weiter südlich; bzw. Schönfeldvorstadt bis Von-der-Tann-Straße) ausstrahlt, ist eine offenkundige Tatsache.
- Im Süden der Maxvorstadt (Schönfeldviertel) sind zusätzlich **die Auswirkungen des PRM-Bereichs Lehel über den Altstadtring** hinweg zu spüren.
- Ebenso liegen die **Verdrängungseffekte des Parkraummanagements Innenstadt** für die angrenzenden Bereiche der Maxvorstadt auf der Hand.

- Daß die Bewohner der Häuser an der Nordseite der Von-der-Tann-Straße immer noch von der „Wohlfahrtswirkung“ des Parkraummanagements für Anwohner ausgeschlossen sind, obwohl die Von-der-Tann-Straße „bewirtschaftet“ ist, ist unverständlich.

Angesichts des aufgezeigten Handlungszwangs verfängt das **Argument der eingeschränkten Personalkapazität** nicht.

Legt man die bisherigen Maßstäbe bei der Verwendung der Mittel aus der Stellplatzabläse zugrunde, so kann die Projektierung des Parkraummanagements etwa durch ein externes Büro hieraus finanziert werden. **Denn was den Parkhausbetreibern recht ist, ist den MünchnerInnen, die im Bereich der Innenstadt wohnen, billig.** Bekanntlich soll nach den derzeitigen Planungen das Parkleitsystem Zentrum zu Gunsten einer besseren Auslastung von 26 Parkhäusern mit einem Kostenaufwand von 2,45 Mill. Euro aus den Mitteln der Stellplatzabläse finanziert werden.

Der BA Maxvorstadt stellt daher folgenden Antrag:

- 1. Das Parkraummanagement für das MuseumsViertel München in der Maxvorstadt wird zeitnah eingeführt.**
- 2. Die Stadt München versucht für die wissenschaftliche Begleitung die Förderung von Bund (Anschlußprojekt Mobinet) bzw. Freistaat zu erhalten.**
- 3. Eine Teilfinanzierung der Projektierung (durch externe Büros) aus Mitteln der Stellplatzabläse ist mit Blick auf die beabsichtigte Förderung des Parkleitsystems Zentrum zu prüfen.**

Initiative: Klaus Bäumler